

Die Bedeutung von Privatgärten für Wildbienen

Lebensraumsprüche von Wildbienen



Keine Golfrasen- und Thuja-Wüsten



Keine gefüllten Blüten
ohne Pollen und Nektar



Keine Effektmischungen, die nur auf
Show optimiert sind, kaum einheimische
und sogar gefüllte Arten enthalten



Nisthilfen lediglich
als das letzte I-Tüpfelchen

Vor allem aber: Arten- und strukturreiche Naturgärten!



Aufgrund der zunehmenden Struktur- und Artenverarmung in einer intensiv genutzten Agrarlandschaft kann die Wildbienenendichte im Siedlungsraum inzwischen höher sein als im vergreenen Umland, eine geradezu paradoxe Situation. Im Stadtgebiet Zürich wurden 142 verschiedene Wildbienenarten nachgewiesen, in Stuttgart 258, in Berlin 261. Die Anzahl der in Städten nachgewiesenen Arten lag bei 50-90 % der Gesamtartenzahl in der entsprechenden Region.



Struktur- und artenreiche Naturgärten können Lebensraum für erstaunlich viele Insektenarten bieten

Zu diesem erstaunlichen Ergebnis tragen unter anderem das warme Mikroklima, ein Mosaik vielfältiger, kleinräumiger Strukturen, und ein stellenweise reichliches Nahrungsangebot auf Ruderal- und Pionierflächen, extensiv genutzten Grünflächen, Gärten und Parks bei. Aufgrund der starken Aufheizung, reduzierter Windströmung und durch die stadteigene Wärmeproduktion stellen Städte Wärmeinseln dar, die den Bedürfnissen der wärme- und trockenliebenden Wildbienen entgegenkommen. Verglichen mit dem ausgeräumten Umland besteht ein vergleichsweise gutes Blütenangebot. In Gärten und Parks findet sich ein breites Spektrum frühblühender Arten, das in der

freien Landschaft inzwischen deutlich reduziert ist. Auch den Rest des Jahres finden die Insekten ein mehr oder weniger kontinuierliches Angebot.



Auch Dächer können durchaus ökologisch wertvoll gestaltet werden

Als Nistraum werden unter anderem Spalten, Fugen und Löcher von altem Mauerwerk genutzt, selbst Kleinstbiotope wie Sandfugen zwischen Pflastersteinen werden besiedelt. Für bodennistende Arten ist die Situation durch den hohen Grad der Bodenversiegelung generell am schwierigsten. Manche unspezialisierte Arten, wie die Gehörnte und die Rostrote Mauerbiene haben sich im Lauf der Jahre geradezu zu Kulturfollowern entwickelt und nehmen in ihren Beständen stetig zu.



Wertvolle Pollenspenden für Pollenspezialisten: Glockenblume (Campanula), Weide (Salix) und Natternkopf (Echium)



Nisthilfen sollten nur das letzte I-Tüpfelchen bei der Umgestaltung des Gartens sein. Sie nützen dem Menschen mehr, als den Wildbienen

Auch wenn der Schutz natürlich vorkommender Lebensräume Vorrang haben muss, können Maßnahmen in den Städten zumindest einen flankierenden Beitrag beim Wildbienenschutz leisten. Gärten und Grünflächen nehmen oft einen überraschend hohen Anteil der Siedlungsfläche ein. Die Gesamtfläche aller Gärten einer Region ist oft größer als die Gesamtfläche der entsprechenden Naturschutzgebiete, so traurig diese Tatsache auch ist. Wenn Nistmöglichkeiten und Nahrungsangebot auf engem Raum vorhanden sind, kann der Flächenbedarf mancher Wildbienenarten vergleichsweise klein sein und deshalb auch in unseren Gärten abgedeckt werden.



Balkone müssen keineswegs sterile Geranienwüsten sein

Wildbienen sind nicht scheu und lassen sich in der Regel weder durch die Aktivität des Menschen noch durch Lärm von ihren Aktivitäten abhalten. Daher siedeln sie auch völlig ungehindert auf sandigen, normal begangenen Wegen. Das Massenvorkommen von Sandbienen in lückig bewachsenen Rasenflächen führt jedes Jahr zu panikerfüllten Anfragen in den einschlägigen Foren.



Trockenmauern sind wertvolle Strukturelemente in einem Naturgarten

Gerade ein Naturgarten mit seinem Reichtum an Kleinstrukturen, Trockenmauern, Steinhäufen, Totholz, Ruderalflächen, Magerstandorten, Blumenwiesen und einem generell weit überdurchschnittlich hohen Anteil einheimischer Blütenpflanzen kann hier ein wertvolles Refugium darstellen. Bei den im Frühjahr als erste Pollenspender besonders wichtigen Weiden gibt es beispielsweise zahlreiche kleine Arten, die in unseren Gärten Raum finden, ohne sie zu dominieren. Durch die gezielte Auswahl heimischer Pflanzenarten können wir vom Frühjahr bis in den Herbst ein kontinuierlich gut bestücktes Pollen- und Nektar-Buffet anbieten. Die Insekten werden es uns danken!

Die Schaffung eines ganzen Netzwerkes derartige struktur- und blütenreicher Flächen ist daher ein erstrebenswertes Ziel.

Welch unglaubliches Arten-Potenzial in einem Privatgarten stecken kann zeigen die Gärten der Wildbienenspezialisten F. Amiet, P. Westrich und A. Krebs. Herr Amiet bestimmte in seinem Garten (0,1 ha) in Solothurn (Schweiz) 119 verschiedenen Arten, Herr Krebs in Agasul (Schweiz) 60 Arten und Herr Westrich in Thübingen (320 m²!!) 115 Arten.

An den angebotenen Nisthilfen siedelten von den 115 Arten lediglich 35. Oberste Priorität sollte daher nicht primär das Anbieten von Nisthilfen sein, sondern immer die gezielte Auswahl und Anpflanzung besonders wertvoller Pollenspender. Nur durch diese Maßnahme wurde in allen drei Gärten dieses fantastische Ergebnis erzielt.

Im Brennpunkt sollten hier die von den besonders gefährdeten Pollenspezialisten benötigten Pflanzenarten stehen, da sie automatisch auch von den Pollengeneralisten genutzt werden können. Besonders wichtig sind hier die Weiden (*Salix*), Natterkopf (*Echium*) und Glockenblumen (*Campanula*) die von 15 Wildbienenarten als alleinige Pollenquellen genutzt werden.

58 Wildbienenarten sind auf eine einzige Pflanzengattung fixiert, 205 Arten auf eine Pflanzenfamilie. Fehlen diese Pollenspender können die Wildbienen nicht auf andere Alternativen ausweichen, eine derartige Flexibilität ist genetisch nicht fixiert. Besonders wichtige Pflanzenfamilien sind die Korbblütler (*Asteraceae*), die Schmetterlingsblütler (*Fabaceae*), die Kreuzblütler (*Brassicaceae*) und die Lippenblütler (*Lamiaceae*).

Quelle:

Titel: Wildbienenschutz - von der Wissenschaft zur Praxis

Autoren: Antonia Zurbuchen, Andreas Müller

Verlag: Haupt; Auflage: 1., Auflage (23. Mai 2012)

Preis: 34.90 Euro

Weitere Informationen zum Thema Naturgarten, Wildbienen und Insektennisthilfen findet ihr auf meiner Website: www.naturgartenfreude.de

Zahlreiche Videos zum Thema Insektennisthilfen stehen auf meinem YouTube-Kanal:

https://www.youtube.com/channel/UCDR9D9vrg3r-B1tHE8R_lrg/videos

Copyright Werner David
Erding, 2019
www.naturgartenfreude.de

